Satans Evangelium – Teil 37

Als Nächstes wollen wir uns anschauen, wie die Zustände in Afrika sind. Dazu möchten wir einige Beiträge von Conrad Mbewe aus Zaire vorstellen, der auch der „Spurgeon von Afrika“ genannt wird.

Quelle: http://www.conradmbewe.com/2012/10/our-criminal-evangelical-silence.html

12.Oktober 2012

Unsere kriminelles evangelikales Schweigen

Wir wissen alle, dass das finstere Mittelalter hier nach Afrika zurückgekehrt ist. Es ist beinahe wie eine dunkle Decke, die sich langsam über unser Land legt. Menschen, die absolut nichts über die grundsätzlichen Werte des evangelikalen Christentums wissen, über die geistige Wiedergeburt, über Reue, Buße und den erlösenden Glauben, über Gottes Gerechtigkeit und über Heiligkeit usw. haben die evangelikale Christenheit in Afrika gekapert. Selbst mit dem Begriff „Wiedergeburt“ geht man hausieren, wobei aber mit keiner Silbe angesprochen wird, was Jesus Christus im Sinn hatte, als er diesen Ausdruck bei dem Gespräch mit Nikodemus erwähnte. Ja, wir erleben wirklich sehr finstre Tage!

In den 1970er und in den frühen 1980er Jahren konnte man in Sambia sonntags sehr wohl in irgendeine evangelikale Kirche gehen, in der Englisch gesprochen wurde und erwarten, eine Bibelstunde zu erleben oder eine gewissenhafte Predigt von Gottes Wort zu hören. Bei einigen Aspekten des Gottesdienstes hat man sich ein wenig unbehaglich gefühlt, und man konnte auch einigen Thesen, die während der Predigt vorgestellt wurden, nicht zustimmen. Aber man vermisste die Tatsache nicht, dass man sich ernsthaft bemühte, die wahre Bedeutung der Bibeltexte zu erkennen und sie den Zuhörern zu erklären. Dies geschah sowohl in den Bibelstunden als auch in den Predigten. Man sprach auch über Reue und Buße gegenüber Gott und über den Glauben an den HERRN Jesus Christus. Man ging zwar nicht so ins Detail, wir Ihr es macht; aber man ging dennoch erbaut nach Hause.

Dies ist jetzt in Afrika sehr selten der Fall. In den meisten so genannten evangelikalen Kirchen in Sambia werden heute keine Bibelstunden mehr abgehalten, und man erlebt bis zum Ende des Gottesdienstes absolut nichts, was einen geistlich erbauen könnte.

Wie viele Leute werden unter dem Vorwand in die Kirchen hineingezogen, weil man ihnen falsche Versprechen macht und ihnen vorgaukelt, sie würden

dort von AIDS geheilt, würden bei ihrer Arbeit gefördert werden, mehr Geld erhalten usw.!

Wie viele Leute spenden den so genannten „Dienern Gottes“ Geld, die in Wahrheit nichts anderes sind als religiöse Betrüger!

Wie viele Leute denken jetzt, dass Gottesdienst Tanz bei einer sehr lauter Musik bedeutet, die sehr wohl mit den Rumba-Rhythmen im Kongo konkurrieren kann!

Wie viele der evangelikalen Prediger denken, dass Predigen bedeuten würde, nette Plattitüden in ein Mikrophon mit einem amerikanischen oder nigerianischen Akzent in der Stimme zu brüllen!

Genau das ist aus unserer Kirche geworden!

Ich vergleiche diese Täuschung mit der Zeit der protestantischen Reformation im 16. Jahrhundert. Da strömten die Menschen nur so in die Kirchen; aber dies geschah aus völlig verkehrten Gründen. Sie wurden getäuscht und waren fasziniert von den Priestern, die behaupteten Fähigkeiten zu haben, die sie nicht besaßen, aber nach denen die Menschen gierten. Der Aberglaube war vorherrschend in der Kirche. Die Leute waren arm; aber ihnen wurden verschiedene Segnungen versprochen, wenn sie der Kirche ihr verbliebenes Geld spendeten. Mit diesen Spenden wurden stattliche Kirchen gebaut, und die obersten Kirchenführer lebten wie die Könige und Fürsten. Passiert nicht genau dasselbe in der heutigen evangelikalen Christenheit? Oder bin ich der Einzige, der das erkennt?

Die Folge davon ist, dass wir buchstäblich in jeder Straße „protestantische“ Kirchen stehen haben, wobei der Glaube an das reine Evangelium völlig verloren gegangen ist. In Wahrheit sind die Kirchen zu Höhlen des Frevels geworden. Die Pastoren schwängern dort junge Mädchen; sorgen dafür, dass sie abtreiben und treffen eine Übereinkunft mit deren Eltern, dass sie gegen ein hohes Schweigegeld nichts ausplaudern. Und die Ehefrauen der Pastoren und die Kirchenführer wissen das alles. So wie die Kanzel verschwunden ist, so sind es auch die Kirchenbänke. Kaum jemand hat Hunger und Durst nach Gerechtigkeit. Die Unmoral ist weit verbreitet. Diejenigen, die über diese Verdorbenheit Bescheid wissen, schauen von außen auf die Kirche und rümpfen angeekelt die Nase. Die Zahlen der Kirchenmitglieder sind zwar sehr hoch, aber das Salz hat ihre Würze verloren - und wir wissen das.

Kommt schon, wir wollen doch ehrlich sein! Wir alle wissen, dass es sich bei dem so genannten „Wohlstandsevangelium“, das jetzt in der evangelikalen Kirche von heute so modern ist, um Häresie handelt. Wir wissen, dass die

einzigen Leute, die dabei stinkreich werden, die Prediger sind, denen die blinden Nachfolger ihr Geld geben. Aber die Christen leben immer noch in schrecklicher Armut. Hier geht es um nichts Anderes als um religiösen Betrug. Wir wissen ebenfalls, dass 99 % der Behauptungen von körperlichen Heilungen, welche die „Glaubensheiler“ proklamieren, falsch sind. Wir haben alle Verwandte, die heute noch leben würden, wenn ihnen nicht gesagt worden wäre, dass sie geheilt seien und deshalb keine Medikamente gegen ihre Krankheit mehr einzunehmen bräuchten. Diese „Glaubensheiler“ sind Mörder. Es ist nicht Conrad Mbewe, der bösartig ist und irgendwelche Geschichten erzählt. Das was ich hier sage, sind bekannte Tatsachen.

Dieser „Bischof“ aus Sambia von der Restoration Deliverance Church mit nigerianischem Akzent wurde kürzlich angeklagt, weil er in seiner Kirche 10 Frauen geschwängert hat

Die Tragödie ist im Grunde nicht, dass solche Dinge passieren. Die eigentliche Katastrophe ist, dass diejenigen darüber stillschweigen, die dazu da sind, all die vielen Menschen geistlich zu leiten. Evangelikale Führer in Sambia und im Großteil Afrikas, die sich die Kirchenleiter hochgearbeitet haben, halten Händchen mit religiösen Betrügern. Deshalb können sie nicht über dieses alles verschlingende Übel sprechen. Sie würden eher politische Führer steinigen, als sich mit dem trojanischen Pferd innerhalb der evangelikalen Kirche zu beschäftigen. Sie würden eher der Welt sagen, dass

sie aufhören soll, so weltlich zu sein, statt diejenigen zu stoppen, die von innen heraus die Kirche vergewaltigen. Angesichts dieses geistlichen Tsunamis ist dieses Schweigen kriminell!

Das Problem mit diesem gegenwärtigen Schweigen ist, dass die jüngere Generation, die in diese evangelikale Kreise hineinkommt, jetzt denkt, dass das, was sie da sehen, eine umsetzbare, alternative Form des evangelikalen Christentums sei, wobei dies nicht der Fall ist. Sie hat keine Ahnung, dass Gläubige eigentlich in die Kirche gehen sollten, um ernsthaftes Bibelstudium zu betreiben, dass ein Gottesdienst in Würde und Ehrfurcht abgehalten werden soll, dass die Predigten auf die Bibel gestützt und auf Jesus Christus zentriert sein müssen und dazu dienen sollen, dass eine geistliche Erbauung stattfindet. Aufgrund dieses Stillschweigens sehen unsere aufstrebenden Prediger die Kirchen mit Böcken gefüllt, statt mit Schafen; dafür fahren sie aber teure Autos auf Kosten der armen Gemeindemitglieder als Zeichen für ihren pastoralen Erfolg. Sie haben keine Ahnung, dass es noch gar nicht so lange her ist, dass Pastoren sich von der Gesellschaft durch treue, gottgefällige Dienerschaft hervorhoben haben. Heute führen die evangelikalen Führer durch ihr Stillschweigen eine ganze Generation von unschuldigen Seelen in die Irre.

In den Tagen des Propheten Maleachi herrschte in punco Religion in Israel Ebbe. Der Tempel war zwar noch voll in Betrieb, und es wurden viele Arten von Opfern auf dem Altar dargebracht. Doch die echte Gottesanbetung war gestorben. Diejenigen, die zu dieser Stätte der Anbetung kamen, betrogen Gott, und die Priester erlaubten dies. Männer wurden ihren Frauen untreu und ließen sich scheiden, wenn ihnen die Ehe nicht mehr behagte. Und die Priester schwiegen dazu. Gott gab schließlich den Priestern die Schuld dafür und sprach:

Maleachi Kapitel 2, Verse 7-8
7 „Denn eines Priesters Lippen müssen Erkenntnis bewahren, und Unterweisung erwartet man aus seinem Munde; denn ein Bote des HERRN der Heerscharen ist er.
8 Ihr dagegen seid vom rechten Wege abgewichen, habt viele durch eure Unterweisung (oder: Gesetzesauslegung) zu Fall gebracht und den Bund mit Levi verderbt“ – so spricht der HERR der Heerscharen.

Am Ende wollte Gott sogar, dass sie die Tempeltore schlossen und alle Gläubigen wegschickten! Ihr Stillschweigen stellten Ihn völlig falsch dar. Es machte den Priestern nichts aus, dass sie Seine Geistesgröße verdunkelten.

Es gab einmal eine Zeit, in der eine Generation von Gottes Volk den geistlichen Abfall sah und sagte: „Genug ist genug!“ Und aus diesem Protest

heraus wurde die protestantische Reformation geboren. Auch in einer anderen Generation sagte Gottes Volk, nachdem der Liberalismus in die protestantischen Kirchen kam und dadurch ihr geistliches Leben tötete, auch wieder: „Genug ist genug!“ Und aus diesem Protest wurde im 18. Jahrhundert die evangelikale Bewegung geboren.

Angesichts der geistlichen Finsternis, die jetzt wieder über uns hereinbricht mit Kirchen, die nichts Anderes mehr sind als Höhlen für Hexendoktoren, ist es da nicht an der Zeit, dass die Evangelikalen von heute sagen: „Genug ist genug!“? Wie können wir angesichts dieser alles verschlingenden geistlichen Finsternis schweigen? Sicherlich wäre unser evangelikales Stillschweigen dann als kriminell zu bezeichnen.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*